

Nur ein Misston trübt die Jubel-Arie

W2
23.10.2018

Schule feiert 50-jähriges Bestehen – Schulleiterin mahnt fehlende Infrastruktur an

Bad Vilbel (app). Ob erster Jahrgang 1968 oder heute noch in der Schule: Zum großen und feierlichen Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG) sind am Freitagabend fast 800 Besucher in den großen Saal des Dortelweiler Kultur- und Sportforums gekommen.

»In 50 Jahren haben sich so viele um unsere Schule verdient gemacht, alle zu nennen wäre hier gar nicht möglich«, sagt Schulleiterin Claudia Kamm. »Es gab unzählige Wettbewerbserfolge, tolle Musicals doch auch immer wieder Stolpersteine entlang des Weges, manche begleiten uns auch heute noch.«

Ein Kurzfilm gibt dem Programm den roten Faden: Per Zeitmaschine werden unterschiedliche Personen des GBGs besucht, alte Filmaufnahmen und Bilder gezeigt. Für viele der Anwesenden sind es Momente der Freude sich selbst in den alten Bildern wiederzuerkennen: Ein lautes Lachen geht durch das Publikum als Bilder von der ersten Schülerversammlung, von Musicals, Demonstrationen gegen Rassismus oder von Skifreizeiten gezeigt wurden.

Viele haben ganz persönliche Erinnerungen an das GBG. Eine davon ist Rosemarie zur Heiden, heute Leiterin des staatlichen Schulamts in Friedberg, zu dessen Bereich auch das GBG gehört. »Hier in Bad Vilbel hatte ich meine erste Stelle als Studienrätin, da werden Erinnerungen wach«, sagt sie. Zur

Heiden erinnert an das Erfolgskonzept des GBGs. »Seit der Gründung gab es permanentes Wachstum, heute gibt es so viele Lehrer und Schüler wie nie. In einigen Wochen werden wir die ersten Sozialpädagogen als Unterstützung begrüßen können. Das GBG bleibt eine lebendige Schule mit einer rosigen Zukunft. Doch ohne das große Engagement der Schülerschaft, des Kollegiums und der Eltern wäre vieles anders verlaufen, da muss man auch einfach mal Danke sagen.«

Für Bürgermeister Thomas Stöhr (CDU) ist das GBG ein wichtiger Baustein. »Jeder hat seine ganz eigenen Erinnerungen, die er mit dem Gymnasium verbindet. Ob tolle Feste oder späte Elternabende, wenn bereits die eigenen Kinder auf dieselbe Schule gehen,

für viele Vilbeler ist und bleibt das GBG einer der prägenden Orte in unser Stadt.«

Für Stöhr ist das Gymnasium ein Spiegelbild Bad Vilbels. »Kultur und GBG, das gehört untrennbar zusammen, genau wie bei Bad Vilbel auch«, sagt er. »Junge Leute erleben hier ihre prägenden Jahre und dass so viele alte Schüler heute hergekommen sind, zeigt doch auch, dass es vor allem gute Erinnerungen sind, die sie mit dem GBG verbinden.«

Eine Aula fehlt immer noch

Neben Festreden und Film dürfen vor allem die breiten kulturellen und sportlichen Angebote des GBGs nicht fehlen. Ob Zirkus Krawumm, Klassisches Orchester, Chöre oder Schulband, die Schule beweist, wie vielfältig sie auch außerhalb des unmittelbaren Schulunterrichts ist: Für viele Schüler ist das GBG mehr als eine Schule, sondern ein Ort an dem man gerne Zeit verbringt.

Schulleiterin Kamm weist auf ein dringendes Problem hin. »Bereits im Oktober 1969 war der damalige Stadtrat Bormann in der Schule zu Gast gewesen. Er war begeistert, doch gab es etwas das ihm fehlte«, sagte sie und zitierte im Hinblick auf die heute noch nicht existente Aula: »Endlich finde ich den wunden Punkt. Wo werden die Feste durchgeführt? Gebt den jungen Leuten einen Festsaal.«



Einer der Georg-Büchner-Schulchöre singt zum Jubiläum. (Foto: Seipp)